

Die Memminger Karwochen-Exerzitien

Karmontag

Einstieg

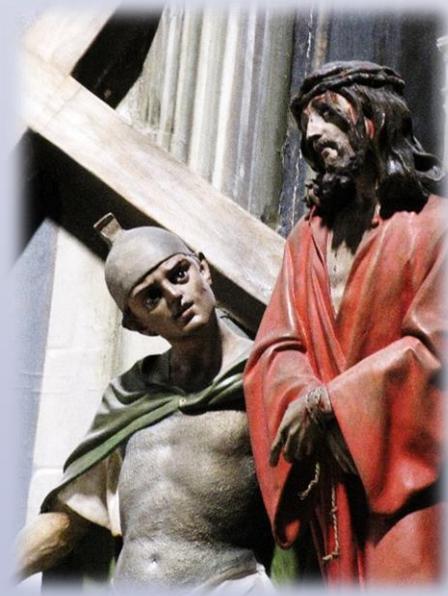
Der heutige Tag ist dem Einstieg in unsere kurzen Exerzitien gewidmet. Du sollst heute den Weg zu ihm neu suchen und finden. Du lebst schon in einer Beziehung zu Jesus, kennst ihn schon seit einigen Jahren, und trotzdem geht es Dir wahrscheinlich so wie einem jeden und einer jeden von uns: Immer wieder vergessen wir diese Nähe. Immer wieder lassen wir uns nicht genug auf ein Gespräch mit ihm ein. Heute sollst Du Dich mit ihm und Deiner Beziehung mit ihm beschäftigen.

Mutter Theresa schreibt einmal:

Es ist für uns entscheidend, dass wir Gott finden. Aber Er lässt sich weder im Lärm noch in der Rastlosigkeit finden. Gott liebt die Stille. Schau auf die Natur: Die Bäume, die Blumen, das Gras, wie still sie wachsen und gedeihen; schau auf die Sterne, den Mond und die Sonne, wie sie in der Stille des Raumes sich bewegen. Ist es nicht unsere Aufgabe, Gott den Menschen zu geben? Keinen toten, sondern einen lebenden, liebenden Gott. Je mehr wir in Gebet und Stille empfangen, desto mehr können wir in unserem tätigen Leben geben. Wir brauchen die Stille, um Seelen anrühren zu können. Nicht was wir sagen, ist wesentlich, sondern was Gott zu uns und durch uns sagt. Alle Worte wären nichts, wenn sie nicht aus unserem Innern kämen. Worte, die nicht das Licht Christi aufscheinen lassen, vergrößern die Dunkelheit.

Deine Aufgabe für heute:

Suche Dir eine Kirche, in der ein Tabernakel steht, und setze/knie Dich an einen Platz, an dem Du das Ewige Licht, das Zeichen für die Gegenwart Gottes, deutlich sehen kannst. Wenn das in der jetzigen Zeit nicht geht – kein Problem. Suche Dir einen stillen Platz, an dem Du Dich konzentrieren kannst. Lass Dich auf diese Nähe Gottes ein. Suche Gott in der Stille. Er blickt voll Liebe auf dich und will dir begegnen – ständig. So nimm dir jetzt Zeit und



setz dich seinem Blick aus. Lass Dir Zeit in der Stille, versuche, erst einmal gar nichts zu denken oder zu beten, sondern setze Dich der Gegenwart Gottes aus. Nach einiger Zeit (das dürfen auch mindestens zehn Minuten sein) beginne mit einem Dankgebet. Sage Jesus all das, wofür Du ihm dankbar bist in Deinem Leben. Versuche in diesem Gefühl der Dankbarkeit zu bleiben.

Dann stell dir folgende Fragen:

- Wer ist Gott für mich? Ein Freund? Ein Vater?
- Sind seine Blicke Liebe oder habe ich ein falsches Bild von ihm; Blicke die alles von mir erwarten, mich verurteilen, Lasten und Gesetze aufladen?
- Was denke ich, dass Gott von mir denkt?
- Wer bin ich in Gottes Augen?

Schließe die Augen und stell dir Gott vor, wie er dich anblickt. Was löst das in Dir aus? Bleibe noch einige Zeit in dieser Haltung; lass die Augen Gottes auf Dir ruhen. Dann danke ihm noch einmal für alles, was er Dir geschenkt hat. Zuletzt danke ihm für die Zeit in der Kirche. Dann mach Dich wieder auf den Weg in den Alltag hinaus.

Pfr. Ludwig Waldmüller, Dekan